

In Nassau hat sich der Landtag über die vorläufige Kriegsbereitschaft der Truppen beschwert und ist dafür heimgeschickt worden.

Aus der Rheinprovinz den 20. Mai. (Auszug aus einem Privatbriefe.) Die Stimmung ist hier eine sehr gedrückte; die Landwehr geht mit Widerwillen; man weiß ja gar nicht, wofür der Krieg sein soll, und will nicht gegen deutsche Brüder fechten. Man macht sich keinen Begriff, was hier in Preußen so eine Mobilmachung der Landwehr bedeutet. Da muß der Mann Frau und Kinder verlassen, sein Geschäft daran geben, die Familie der größten Noth ausgesetzt zurücklassen. Ein Hofbauer mußte 4 Söhne geben, 12 Knechte, 8 Pferde; der Mann weiß die Ernte nicht heimzubringen. Ein Arbeiter in einer Handlung hat Frau und 2 Kinder, er muß zur Landwehr, und die Frau bekommt noch einen Mann einquartirt.

Aus verschiedenen Städten Preußens liegen Nachrichten vor von unruhigen Auftritten, die bei der Einführung der Landwehr stattgefunden haben. Vielfach mußte durch Militär eingeschritten werden. Aus Oberschlesien wird geschrieben, überall auf den Bahnhöfen herrsche Jamern und Wehklagen der zurückbleibenden Weiber und Kinder, so daß der Fall vorkam, daß Frauen mit ihren Kindern sich vor die Lokomotive legen wollten, die ihre Ehemänner, resp. Väter und Ernährer aus ihren Armen entführte. — Auf dem Bahnhof in Deuz gab es einen Soldatenmord, weil man die Mannschaften, die den ganzen Tag auf dem Dampfschiff gewesen, ohne Erquickung sogleich weiter transportiren wollte. — In Eberfeld kam es zu Thätlichkeiten zwischen Fabrikarbeitern und Soldaten, wobei mehrere schwere Verwundungen vorkamen und ein Reservist getödtet wurde. — Im Deutscher Kreise sind Arbeiterunruhen ausgebrochen. Militär schritt ein.

Berlin 20. Mai. Sogar die Kreuzzeitung, das Organ der Feudalen, spricht sich gegen den Krieg aus, wozu neben der Angst vor der Revolution namentlich auch die drohende Rede Napoleons in Aurrere beigetragen haben mag. Sie schreibt: Deutschland ist nicht mehr Deutschland, wenn Preußen fehlt oder wenn Oesterreich fehlt. Darum ist Preußens Ehre und Macht ein Kleinod nicht bloß Deutschlands, sondern auch Oesterreichs, und Oesterreichs Ehre und Macht ein Kleinod Preußens. Jede Wunde Preußens ist aber auch eine Wunde Oesterreichs und jede Wunde Oesterreichs eine Wunde Preußens. Krieg zwischen Preußen und Oesterreich wäre ein so grundverderblicher Krieg, daß das materielle Unheil, welches jeder Krieg nach sich zieht, Zerrüttung des Wohlstandes, der Gewerbe, der Finanzen u. d. dabei kaum in Betracht käme. Es wäre ein Krieg, der Deutschland, der insbesondere Preußen und Oesterreich in ihren wesentlichen Lebensorganen schwer, vielleicht tödtlich beschädigte, welcher Theil auch als Sieger daraus hervorginge. — Bismarck hat also selbst bei seinen ergebensten Anhängern den Credit verloren. Nur der König scheint blind und taub zugleich zu sein.

Paris den 16. Mai. Das Bulletin des franz. Abendmoniteur konstatiert, daß die französische Regierung mit England und Rußland Anstrengungen mache, um die Eröffnung von diplomatischen Unterhandlungen herbeizuführen, welchen die gegenwärtig die Ruhe Europas bedrohenden Fragen überwiesen würden. Der Paps sagt, trotz der Anstrengungen der Diplomatie werde ein Erfolg täglich schwieriger. Die France schreibt: Der Kaiser hat den (aus Italien zurückgekehrten) Prinzen Napoleon empfangen. Man versichert, der Prinz habe erklärt, Italien sei zum Krieg geneigt, auch wenn es ganz allein losgeschlagen müßte.

Paris, 20. Mai. Der Constitutionnel schreibt, Frankreich und England sind über den Wortlaut der Mittheilungen einig geworden, welche an die im Konflikte begriffenen Regierungen zu richten wären, die Antwort Rußlands wäre abzuwarten und es ist alle Hoffnung vorhanden, daß binnen wenigen Tagen die drei Cabinets im Stande sein werden, Schritte zur Beilegung des Konfliktes zu thun, da es unmöglich ist, über die Gefahr des Konfliktes

wischen Preußen, Oesterreich und Italien noch Missionen zu machen. Aber wenn Frankreich, England und Rußland eine solche Mission übernehmen, so wäre es lächerlich zu vermuthen, daß sie dieselbe nicht mit Ernst in die Hand nehmen. Nach dem was verlautet, würden die drei Mächte die Bedingungen des Einverständnisses in territorialen Compensationen suchen, welche gleichermaßen Preußen, Oesterreich und Italien entschädigen würden. In dieser Aufgabe besteht die Schwierigkeit der künftigen Negotiationen.

Paris den 20. Mai, Abends. Die Patrie schreibt: Baron Budberg, Lord Cowley und Drouyn de Lhuys haben sich über die Grundlagen eines Programms geeinigt, welches eine definitive Lösung der drei Fragen: Venetien, die Elbherzogthümer und deutsche Bundesreform enthält. Drouyn de Lhuys wurde beauftragt, eine nach Wien, Berlin und Florenz bestimmte Depesche zu redigiren. Diese Depesche wird morgen Hr. v. Budberg und Lord Cowley mitgetheilt werden und geht dann sofort an ihre Bestimmung ab.

Berlin, 21. Mai. Das Programm des Kongresses ist noch keineswegs festgestellt. Die Mächte bleiben während des Kongresses wahrscheinlich bewaffnet. Die Neutralität Hannovers und Kurheßens wird vorläufig als gesichert angesehen.

Florenz, 19. Mai. Die Opinions sagt: Oesterreich verlangt eine Gebietsentschädigung in Deutschland, im Fall der Verzichtleistung auf seine Rechte an die Herzogthümer; dagegen weigert es sich, den Vorschlag einer Abtretung Venetiens in Berathung zu ziehen.

London, 19. Mai. Gestern Abend fragte im Unterhause Sandfort wegen des Standes der Kongressfrage an. Unterstaatssekretär Layard erwiderte: England, Frankreich und Rußland verhandeln wegen Berathung eines Kongresses nach Paris. Weitere Mittheilungen seien unstatthaft. Im Oberhause interpellirte Lord Stratford-Kedcliffe Graf Clarendon erwiderte: Es finden offizielle und vertrauliche Mittheilungen wegen eines Kongresses statt. Ich kann sie kaum Verhandlungen nennen. Ich will nicht Hoffnungen auf deren friedliche Ergebnisse wachrufen, obwohl ein Kongress sämmtlicher Mächte friedliche Ergebnisse erhoffen lassen dürfte. England, und ich glaube auch Napoleon, thun ihr Möglichstes für die Erhaltung des Friedens. Weitere Mittheilungen seien unstatthaft.

Florenz den 21. Mai. Man versichert, daß bereits 20 Freiwilligenbataillone komplett sind; man glaubt, daß wegen des großen Jubelzugs nächstens weitere Bataillone gebildet werden.

Florenz, 21. Mai. Ein Dekret ermächtigt den Kriegsminister, Pferde zum Kriegsdienst anzukaufen.

Bukarest, 21. Mai. Morgen findet der feierliche Einzug des Prinzen von Hohenzollern statt. Derselbe hatte den Sultan schriftlich seines Respekts des die Donaufürstenthümer mit der Türkei verbindenden Vertrags versichert.

Brüssel den 19. Mai. Die Indep. b. hat eine Depesche aus Wien, wonach in Gurgoo ein Zusammenstoß zwischen türkischen Soldaten und rumänischen Bewaffneten stattgefunden. Es gab Tode und Verwundete.

In dem Städtchen Lessen (Pommern) wurde die Schule eingeweiht und ein neuer Lehrer eingeführt. Zum Schlusse seiner Belhrede übergab der Geistliche dem Lehrer feierlich Ruhe und Stod und die Kinder stimmten nach dem Programm den Choral an: Nun wolle Gott uns gnädig sein!

In vielen Städten Bayerns ist von den Behörden die Wiedereinführung der Biersteuer beantragt worden, weil sich die Brauer in der Taxfreiheit allzusehr berauscht hatten.

Aus London werden kolossale Fallimente bedeutender Handelt Häuser und Banken gemeldet.

# Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Bocknang nebst Umgegend.

Nr. 64.

Dienstag den 29. Mai

1866.

Oberamt Bocknang.

An die Gemeinderäthe,

## betr. die Vorbereitung auf militärische Einquartierungen.

Da es unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen geboten scheint, für militärische Einquartierungen die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen, so werden auf Grund Erlasses der K. Kreisregierung vom 24. d. Mts. die Gemeinderäthe beauftragt, Angesichts dieß gemäß Art. 39 und 40 des Gesetzes vom 18. Juni 1864 (Reg.-Bl. S. 101) in jeder Gemeinde eine Quartierkommission zu wählen, bei deren Zusammensetzung besonders die Vorschrift des Art. 39, Absatz 4, wonach wenigstens ein Drittheil der Commission aus Nichtmitgliedern des Gemeinderaths bestehen muß, zu beachten ist.

Die von der Quartier-Commission sofort zu entwerfende Quartierliste ist sodann 8 Tage lang zur Einsicht aller Betheiligten und Geltendmachung etwaiger Beschwerden öffentlich aufzulegen und dieß in der Gemeinde bekannt zu machen. Beschwerden sind binnen der 8tägigen Frist bei Oberamt anzubringen, denselben kommt jedoch eine Suspensionskraft nicht zu.

Ueber die Bestellung der Quartier-Commission und die geschehene Entwerfung der Quartierlisten ist binnen 8 Tagen hieher Bericht zu erstatten.  
Bocknang, den 26. Mai 1866.

K. Oberamt.  
Drescher.

Gemeinschaftliches Oberamt Bocknang.

An die geistlichen und weltlichen Ortsbehörden,

## betr. die Betheiligung an der allgemeinen württemb. Sparkasse.

Nachstehende Uebersicht über die in den Jahren 1860/65 stattgehabte Betheiligung der Bezirks-Angehörigen an der allgemeinen württembergischen Sparkasse wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, womit wir die Aufforderung an die geistlichen und weltlichen Ortsbehörden sowie an Eltern u. Dienstherren verbinden, für die fernere Benützung dieser gemeinnützigen Anstalt nach Kräften thätig zu sein, namentlich aber, wo sich irgend ein Bedürfniß kund gibt, weitere Ortssparpfleger aufzustellen und solche gemäß des oberamtlichen Erlasses vom 19. April 1861 hieher anzuzeigen.

Zugleich sehen wir uns veranlaßt, die Thätigkeit der beiden Bezirks-Agenten  
Hrn. Kaufmann Thumm in Bocknang und  
Kaufmann Doderer in Murrhardt

rühmend anzuerkennen.

Bocknang, den 24. Mai 1866.

K. gemeinsch. Oberamt.  
Drescher. Moser.

## Uebersicht über die in den Jahren 1860/63 stattgehabte Betheiligung der Bezirks-Angehörigen an der allgemeinen württemb. Sparkasse.

Agentur.	Jahr der Einlagen.	Betrag der Einlagen.		Zahl der Posten.	Betrag der Rückzahlungen.		Zahl der Posten.	Bemerkungen.
		fl.	fr.		fl.	fr.		
Bocknang.	1860/61	10,067	—	233	2775	45	51	
	1861/62	12,290	—	374	5657	55	99	
	1862/63	12,979	—	387	6628	31	93	
	1863/64	13,955	—	444	9138	20	134	
	1864/65	17,400	—	522	9942	22	159	
	zuf.	66,691	—	1960	34,142	53	536	
Murrhardt.	1861/62	3801	—	85	2006	4	18	
	1862/63	3462	—	82	1274	—	44	
	1863/64	5756	—	101	1333	—	18	
	1864/65	6011	—	129	2343	48	40	
	1865/66	5517	—	115	3279	12	43	
	zuf.	24,547	—	512	10,236	4	163	
Hauptsumme	91,238	—	2472	44,378	57	699		

### Oberamt Badnang. Straßen-Sperre.

Wegen Chauffirung des Wegs von Schöll-  
hütte nach Waldenweiler durch den sog. Wolfs-  
garten kann diese Straße ca. 4 Wochen lang  
nicht befahren werden.

Fuhrwerke haben den Weg von Luzenberg  
nach Waldenweiler einzuschlagen.

Badnang den 26. Mai 1866.

R. Oberamt. Drescher.

Murrhardt.

### Eichen Nutz- u. Brennholz- Verkauf.

Am Freitag den 1. Juni d. J.  
wird in den hiesigen Stadtwaldungen im Auf-  
streich verkauft:

- 25 Stück Eichen vom Schälhieb, von 12—28" Durchmesser und 17—44' lang,
- 122 Stück geringere Eichen, zu Bau- und Wag-  
nerholz tauglich;
- 2 Klasten Eichen-Nutzholz-Späler,
- 11 3/4 Klasten eichene Prügel u. Anbruchholz u.  
1050 eichene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr in Murr-  
hardt, auf dem Marktplat.

Den 25. Mai 1866.

Stadtförster  
Geyer.

22

Reichenbach.  
Gemeindebezirks Reichenberg.

### Fabrik-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der wld. Georg  
Lager's Wittwe von Reichenbach kommt zum  
Verkauf:

am Mittwoch den 30. d. Mts.,  
Morgens 9 Uhr,

Bücher, etwas Frauen-  
kleider, etwas Lein-  
wand, Garn, Tuch,  
Küchengeräth, Schrein-  
werk, Faß und Bandgeschirr;

am Donnerstag den 31. d. Mts.,  
Morgens 9 Uhr,

allgemeiner Hausrath, Feld- u. Handgeschirr,  
Fuhr- und Bauerngeschirr, 7  
Scheffel Dinkel, 2 Scheffel Ein-  
korn und Gerste.

Liebhaber werden in die Lager'sche Wohnung  
eingeladen.

Den 23. Mai 1866.

Waifengericht.  
Vorstand Dietter.

Veranlaßt durch die Unsicherheit der Zeit-  
verhältnisse haben die Comite's beschloffen, die auf  
den Monat Juli projektirte

### Bezirks-Gewerbe-Ausstellung

auf bessere Zeiten zu verschieben, wovon den  
Betheiligten hieburh Mittheilung gemacht wird.

Badnang, 28. Mai 1866. A. A.

Reallehrer Gutscher.

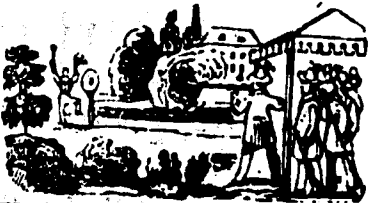
12

### Nietenan. Bad-Eröffnung.

Am Sonntag den 3. Juni wird meine  
Bad-Anstalt und Garten-Wirthschaft  
eröffnet, wozu ergebenst einladet

Krautter z. Bad.

Mittwoch



Schießtag.

30. Mai 1866

Anfang 4 Uhr.

12

### Badnang. Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch findet eine Lehr-  
stelle bei

Gottlieb Weigle,  
Maurer und Steinhauer.

12

### Badnang.

Ein freundliches Logis für eine stille Fa-  
milie ist bis Jacobi zu vermieten.

Johs. Springer.

### Murrhardt.

Bei der von dem Unterzeichneten im  
Weg der Lotterie ausgespielten astrono-  
mischen Pendel-Uhr fiel der Gewinn  
auf die Nr. 98.

Chr. Engel, Uhrmacher.

### Gollenhof, D.-A. Marbach.

Unterzeichneter hat einen noch ganz guten  
eichenen Obsttrog, 2 1/2 Simri haltend,  
nebst Stein und Stange um billigen Preis zu  
verkaufen.

Ludwig Schwaderer.

### Sulzbach.

Unterzeichnetem ist ein viereckiger Kastenofen  
mittlerer Größe sammt schönem eisernem Helm  
mit Hinterofen und Fußplatte entbehrlich, und  
setzt daher dieß dem Verkauf aus; ebenso auch  
4 bis 5 alte aber noch brauchbare Fenster um  
billigen Preis.

Sonnenwirth Rünzlen.

### Badnang.

Ich gebe mein Wohnhaus auf dem Graben  
auf Jacobi in Pacht.

Liebhaber können täglich mit mir in Unter-  
handlung treten.

Jakob Weith.

### Murrhardt.

Eine Parthie

ächten steyr. Mühlstuhl Nro. 2 und Nro. 10,  
für dessen Güte garantirt wird, verkauft zu  
Fabrikpreisen

F. A. Seeger.

### Badnang.

### Bretter-Verkauf.

Nächsten Mittwoch verkaufe ich etwas von  
meinen Brettern.

David Traub.

### Badnang.

2 schöne junge Rattenfänger (Müden)  
hat zu verkaufen

Wilh. Jung.

### Murrhardt.

Durch theilweise Uebnahme eines ausverkauften  
Kleineisenwaaren-Lagers bin  
ich im Stande ausnahmsweis billige Preise zu stellen und empfehle besonders  
verschiedene **Rasten- u. Kommodenschloß** sowie **acht englische Werkzeuge** für Schreiner  
und Wagner zu geneigter Abnahme bestens.  
F. A. Seeger.

22

Rieselhof.  
Gemeinde-Verband Murrhardt.

### Haus-Verkauf.

Christian Riß, wohnhaft in Murrhardt,  
hat die abgetheilte Hälfte an einem zwei-  
stöckigen Bauernhaus aufen am Weiler  
mit gutem Keller zu verkaufen.

Kaufsliebhaber ladet er mit dem Bemerkten ein,  
daß die Zahlungsbedingungen leicht gestellt sind  
und daß jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen  
werden kann.

Den 21. Mai 1866.

### Murrhardt.

Starke blecherne **Spießel** à 24 kr. pr. Duzend,  
feinste **Bügelisen** à fl. 1. 30 kr. pr. Stück  
empfiehlt

F. A. Seeger.

### Verschiedene Nachrichten.

Stuttgart, den 24. Mai. (2. Sitzung  
der Kammer der Abgeordneten.) Ministerlich un-  
besetzt. Eingelaufen ist ein Antrag von Feyer, an die  
K. Regierung die dringende Bitte um unverzügliche Ein-  
bringung eines Gesetzesentwurfs zu richten, zur Umge-  
staltung der bestehenden Heeresorganisation im Sinne  
einer allgemeinen Volksbewaffnung. Ferner ein Antrag  
desselben Abg., die K. Regierung dringend zu eruchen  
um unverzügliche Einbringung eines Gesetzesentwurfs,  
durch welchen die deutschen Grundrechte wieder hergestellt  
würden. Eingelaufen sind ferner Petitionen von vielen  
Notaren aus dem Unterlande, betr. die Gleichstellung der  
Gerichts- und Amtsnotare. Geht an die staatsrechtliche  
Kommission. Folgen eine Reihe von Eingaben um Her-  
stellung eines allgemeinen Parlaments und der Grund-  
rechte, um Herstellung einer allgemeinen Wehrpflicht, um  
Erhaltung des Friedens und gegen einen allgemeinen  
Kongress von Nagold, Hall, Heilbronn, Waiblingen,  
Winnenden u. s. w. Eine Interpellation von Desterlen  
an den Justizminister fragt an, wie es mit dem dermaligen  
Stand der Justizreformarbeiten sich verhalte, und ob  
und wann das Ministerium den Ständen Vorlage darüber  
zu machen gedenke. Von Zeller ist eine Interpellation  
an den Kriegsminister eingelaufen, ob die Erfüllung der  
von dem Hause beantragten Sicherheitsmaßregel, daß die  
Soldaten außer Dienst keine Waffen tragen, in Aussicht  
stehe. Frhr. v. Gütlingen reicht die Interpellation  
an den Finanzminister ein, ob es gegründet sei, daß die  
angeordneten Waldkulturen abgestellt worden seien. —  
Die Kammer schreitet zur Wahl der Fünfzehnerkom-  
mission zur Begutachtung der neuesten Regierungsvor-  
lagen, betr. das Militärwesen. In die Kommission werden  
berufen: Mohl, v. Hofer, Mittnacht, Probst, v. Wief,  
Desterlen, Becker, Schott, Duvernoy, Hölder, Mack,  
v. Mehring, Feyer, Köbinger, Streich. Die Kammer  
schreitet zur Wahl der Legitimationskommission von 7  
Mitgliedern. Gewählt werden: v. Wief, Mittnacht,  
Schott, Duvernoy, Tafel, Feyer, Sarwey. Duvernoy  
zeigt an, daß die Fünfzehnerkommission sich konstituiert,  
ihn zum Vorstand und v. Hofer zum Stellvertreter er-  
nannt habe. — Zum Sekretariat werden berufen: Wäch-  
ter, Wohlbad, Zimmerle, Walter, Schall, Streich, W.  
v. König, Bahrhammer.

Stuttgart, 25. Mai. (3. Sitzung der Kam-  
mer der Abgeordneten.) Ministerlich unbesetzt. Ein-  
gelaufen ist ein Antrag Hopfs, welcher das wiederholte

Berlangen an die Staatsregierung stellt, daß das Militär  
auf die Verfassung verpflichtet werde. Eine Interpellation  
Hölder's an den Minister des Innern stellt die Anfrage,  
ob die Kammer eine baldige Vorlage über zeitgemäße  
Revision der Verfassung erwarten dürfe, nachdem sie darum  
schon auf dem vorigen Landtage gebeten. Eine Petition  
von einer Bürgerversammlung in Schorndorf spricht sich  
über die gegenwärtige politische Lage in bekannter Weise  
aus. — Die Kammer schreitet zur Wahl einer aus 9  
Mitgliedern bestehenden staatsrechtlichen Kommission.  
In dieselbe werden berufen: v. Gemmingen, Wächter,  
Probst, Duvernoy, Hölder, Goltzer, Walter von S.,  
Wolbach, Römer. — Die Kammer schreitet zur Wahl  
der aus 7 Mitgliedern bestehenden Petitionskom-  
mission. In dieselbe werden berufen: v. Schab, Kanster,  
Amos, v. Mehring, Dinkelacker, Tafel, Grath. Der  
Präsident vierliest eine Mittheilung des Ministers  
des Innern, welche besagt, daß es die bestimmte Absicht  
der Regierung sei, den außerordentlichen Landtag  
der Regierung sei, den außerordentlichen Landtag  
sofort nach Erledigung der vorliegenden dringenden An-  
gelegenheiten zu schließen. — Der Antrag Hopfs wegen  
Beerdigung des Militärs wird an die staatsrechtliche Kom-  
mission gewiesen.

Um 12 Uhr treten die Mitglieder der Kammer der  
Ständeherrn in den Saal der Kammer der Abgeordneten,  
und es konstituiert sich das Haus zur Ständeversam-  
lung unter dem Vorhise der Präsidenten Grafen von  
Rechberg und v. Weber. Der vorgenommene Namens-  
aufruf ergibt 111 anwesende Stimmen. Der Tagesord-  
nung gemäß werden in die Staatsschuldverwal-  
tungs-Kommission gewählt: v. Wächter-Spittler,  
v. Hofer, Troll, Idler, Grathwohl. — Als Stellvertreter  
für einen ständigen Richter in den Staatsgerichts-  
hof wird gewählt Kaufmann Th. Wölffing von Stutt-  
gart. Die Mitglieder der Kammer der Ständeherrn  
mit ihrem Präsidenten verlassen den Saal. — Die Kammer  
nimmt ihre Tagesordnung auf, und der Abgeordnete  
nimmt seine Motionen, betr. die Umgestaltung  
der bestehenden Heereseinrichtung und die Wiederherstellung  
der Grundrechte des deutschen Volkes. Der erste Antrag  
wird an die Kriegsrüstungskommission gewiesen; Hölder  
beantragt den Druck desselben, was die Kammer mit 38  
gegen 34 St. ausspricht. Der zweite Antrag wird an  
die staatsrechtliche Kommission gewiesen; Tafel bean-  
tragt den Druck desselben, was jedoch die Kammer mit  
39 gegen 37 St. ablehnt. — Die staatsrechtliche Kom-  
mission hat Duvernoy zum Vorstand, Probst zum Stell-  
vertreter ernannt.

\* Die Eröffnung der Sitzungen des Schwurgerichts-  
hofs in Ludwigsburg im zweiten Vierteljahr 1866 ist auf  
den 18. Juni festgesetzt.

\* Für das zweite Quartal sind aus dem Gerichtsbezirk  
Badnang folgende Geschworne gezogen worden: Kauf-  
mann Flander in Weisach. Gem. Rath Stecher in Nietenan.  
Bauer Matth. Holzwarth in Oberweisach. Kaufmann  
J. Feldmaier in Graab. Anwalt Treß in Fürstehof.

Stuttgart, 26. Mai. Der Sommerfahrten-  
plan der württemb. Eisenbahnen, der in den letzten  
Jahren am 1. Juni ins Leben trat, wird heuer erst am  
1. Juli eintreten. Auch in Baden soll der Sommerdienst  
nicht früher beginnen.

(Pferdeaushebung.) Nach einer Veröffentlichung  
des Kriegsministeriums im „St.-Anz.“ befinden sich nach  
dem Ergebnisse der Pferdeaufnahme im Refarckreis 8913,  
dem Schwarzwaldkreis 9058, im Jartkreis 11,161, im Do-  
nauskreis 18,540, zusammen im ganzen Lande 47,672 kriegs-  
dienstfähige Pferde, und wurden zur Aushebung bezeichnet  
im Refarckreis 659, im Schwarzwaldkreis 605, im Jart-

Preis 816, im Donaufreis 1360, zusammen 3500 Pferde, so daß also von 13-14 dienstfähigen Pferden 1 abzugeben ist. Die größte Anzahl hat zu stellen das Oberamt Waldsee (129 von 1755), die wenigsten das Oberamt Waiblingen (15 von 193).

Stuttgart den 23. Mai. Die gestrige Lande-Produktenbörse war zwar schwach besucht, indessen war der Verkehr dennoch sehr belebt, es zeigte sich bei sämtlichen Fruchtgattungen eine Neigung zum Steigen, was die Verkäufer zu ziemlicher Zurückhaltung veranlaßte. In Haber wurden ansehnliche Geschäfte zu 4 fl. 12 fr. pr. Ctr. abgeschlossen.

Frankfurt a. M. den 24. Mai. Bundesversammlung. Der mittelstaatliche (Wamberger) Antrag wurde in heutiger Sitzung einstimmig angenommen. Oesterreich und Preußen erklären, in nächster Sitzung die Voraussetzungen mittheilen zu wollen, unter denen sie abrufen würden. Preußen begleitet seine Zustimmung mit einer Erklärung, welche im Wesentlichen besagt: Es hätte erwarten dürfen, daß wie Oesterreich und Sachsen auch Württemberg sich mit der Antragstellung enthalten hätte, indem auch Württemberg durch unmotivirte Rüstungen Preußen zu Gegenmaßregeln genöthigt und dadurch die gegenwärtige Spannung mitverschuldet habe. Preußen dokumentirte seine ernste Absicht auf Erhaltung des Friedens, indem es den Antrag auf Parlamentsberatung am 9. April gestellt, denn ein Parlament biete Gewißheit der Friedenssicherung, in dem alle deutschen Volkstämme die Ausgleichung ihrer Interessen auf friedlichem Wege erstreben und die Verfolgung von Sonderinteressen auf dem Wege kriegerischer Kabinettpolitik verwerfen. Preußen ermahnt daher nochmals dringend, die Parlamentsberatung als vielleicht noch einziges Mittel der Abwehr eines Krieges Deutscher gegen Deutsche zu beschließen. Hannover erklärt bezüglich seiner Verhandlungen mit Preußen, es werde die Bundespflichten streng einhalten. Oldenburg beantragt Einleitung eines Austragverfahrens, betreffend die oldenburgischen Ansprüche auf Holstein; geht an den holsteinischen Ausschuss. Der Antrag der Niederlande auf Austritt Limburgs aus dem Bund wird einem besonderen fünfgliedrigen Ausschuss überwiesen.

Frankfurt a. M. den 24. Mai. Nach Anzeige der Main-Weserbahn-Verwaltung wurden sämtliche in der Richtung vom Rhein nach Thüringen und Sachsen mit Benutzung der Main-Weserbahn, Friedrich-Wilhelms-Nordbahn und Thüringerbahn angefangen 69 preussische Militärszüge, die mit heute beginnen sollten, abgestellt.

München den 25. Mai. Auf Antrag des Gesamtministeriums eröffnet der König selbst am 26. Mai den Landtag mit einer Thronrede.

München, 23. Mai. Feldmarschall Prinz Karl ist zum Kommandirenden der mobilen Armee, Generalleutnant Freiherr v. d. Fann zum Chef des Generalstabs ernannt.

Vom Rhein, 22. Mai. Die Vorbereitungen zum Kriege werden von Seite der k. bayerischen Regierung viel eifriger betrieben, als nach öffentlichen Blättern angenommen werden muß. So wird in kürzester Frist ein ansehnliches Korps in der Pfalz versammelt sein und seine Konzentration zwischen den beiden Festungen Landau und Germersheim nehmen. Außerdem werden bei den beiden Festungen verschanzte Lager errichtet, die mindestens 4000 Mann, beziehungsweise also 8000 M. aufzunehmen im Stande sind. Es ist wohl weiter anzunehmen, daß diese verschanzte Lager sich an das badische verschanzte Lager in der Nähe von Philippsburg anzulehnen bestimmt sind. Letzteres ist beinahe vollständig hergestellt.

Darmstadt den 22. Mai. Der Prinz Alexander von Hessen ist zum Generalissimus sämtlicher österreichischer Truppen auf außerösterreichischen Gebiete einschließlich der Brigade Kalit ernannt.

Kassel den 22. Mai. Der österreichische Oberst v. Wimpffen ist hier eingetroffen beabsichtigt Verabredungen über österreichische Truppentransporte.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. J. Kostenbader.

Kassel d. 25. Mai. Ein Telegramm des preussischen Etappeninspektors v. Randon in der Morgenz. erklärt die Nachricht der Zeit. Postz., preussische Truppen hätten die Herzfelder Etappenstraße besetzt, für erdichtet. Man bestreitet, daß Preußen Garantien der Neutralität von allen norddeutschen Staaten verlangen wird oder schon verlangt hat.

Frankfurt d. 25. Mai. Die Europe hat folgendes Pariser Telegramm: Gestern und heute sind von Paris, London und Petersburg die identischen Kongressnoten abgegangen. Man hofft, daß der Zusammentritt der Konferenz am 5. Juni möglich sei.

Paris den 25. Mai, Abends. Die Einladungen zum Kongress sind definitiv gestern abgegangen. Heute fand eine Sitzung der Donaufürstenthümerkonferenz statt. Der türkische Botschafter protestirte gegen die Thronbesteigung des Prinzen von Hohenzollern. Die Konferenz nahm Akt davon.

Berlin, 23. Mai. Die Provinzialcorrespondenz schreibt: Preußen und Italien lehnen nicht den Kongress ab, obwohl wenig Vertrauen auf den Erfolg vorhanden sei, zumal Oesterreich wegen Preußen sehr widerstrebe. Es erscheine schwierig, eine Grundlage für die Verhandlungen mit Aussicht auf Erfolg festzustellen, eben deshalb sei es kaum möglich, die Rüstungen einzustellen oder auf's Ungewisse aufrecht zu halten. Demnächst werden bestimmtere Aufforderungen zum Kongress erwartet. Preußen werde das Friedenswerk soviel als möglich fördern. Die Nachricht von einer bevorstehenden königlichen Proklamation sei unbegründet, ebenso von der Abreise des Königs nach dem Hauptquartier. Dagegen übernehmen der Kronprinz und Prinz Friedrich Karl diese Woche die ihnen zugewiesenen Kommandos. Die preussische Regierung sei an der unerwarteten Entschlebung des Prinzen Hohenzollern durchaus unbetheiligt; der Prinz habe erst bei seinem Eintreffen in die Walachei Mittheilung hierher gemacht.

Bei Eduard Fischhaber in Stuttgart ist erschienen und bei Buchdrucker Kostenbader in Badnang zu haben:

Die geheimnißvolle Zahl dreizehn, oder merkwürdige Prophezeiungen des 104jährigen Alpenschäfers Hanns Tob. Belten über die wichtige Zukunft der ereignißvollen Jahre 1865 bis 1877. Preis 6 fr. Von dieser merkwürdigen Schrift sind bereits 40,000 Exempl. abgesetzt worden.

Winnenden. Naturalienpreise vom 24. Mai 1866.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Höchst., Mitt., Niederst. Rows include Dinkel, Haber, Kernen, Gerste, Weizen, Roggen, Weizen, Kartoffeln, Ackerbohnen, Welschorn, Bund Stroh.

Heilbronn. Naturalienpreise vom 26. Mai 1866.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Höchst., Mitt., Niederst. Rows include Weizen, Kernen, Gerste, Dinkel, Haber.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang nebst Umgegend. Nr. 65. Donnerstag den 31. Mai 1866.

Oberamt Badnang. An die Ortsvorsteher, betr. die Erneuerung der Gebäude-Nummern.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, für die alsbaldige Erneuerung der Gebäude-Nummern, wo solche ganz fehlen oder unleserlich geworden sind, ohne Verzug Sorge zu tragen und den Vollzug binnen 14 Tagen zu berichten. Diese Nummern müssen mit den fortlaufenden Nummern im Feuer-Versicherungsbuch vollständig übereinstimmen und sind in zusammengefügten Gemeinden die Gebäude einer jeden Markung besonders zu nummeriren, so daß bei jeder Parzelle mit eigener Markung wieder mit No. 1 angefangen wird. Neben- und Hintergebäude sind mit Buchstaben A., B., C. zu bezeichnen. Hinsichtlich des Eintrags der neuen Gebäude-Nummern in die Primär-Kataster und Ergänzungsarten wird auf die Ministerial-Verfügung vom 12. Okt. 1849 S. 10a (Reg.-Bl. S. 682) verwiesen. Die Nummern müssen oberhalb der Hausthüre angebracht und mit Oelfarbe auf blecherne Täfelchen geschrieben sein. R. Oberamt. Drescher. Badnang, den 29. Mai 1866.

Badnang. Vertheilung der Quartierlast in hiesiger Gesamtgemeinde.

Nachdem in Folge höheren Befehls die Last der militärischen Einquartierungen auf die einzelnen Einwohner in der hiesigen Stadtgemeinde und den Parzellen-Gemeinden nimmehr ausgechieden ist, wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das hierüber angefertigte Verzeichniß vom 30. d. Mts. an acht Tage lang auf dem hiesigen Rathhause zur Einsicht aller Betheiligten und zur Geltendmachung etwaiger Beschwerden aufgelegt ist, und daß Beschwerden gegen das Ausmaß der Quartierlast der Einzelnen binnen einer unerstrecklichen Frist von 8 Tagen, vom 7. Juni d. J. an, bei dem R. Oberamt dahier anzubringen sind. Den 29. Mai 1866. Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Badnang. Unterzeichneter erlaubt sich hiemit den wohlwollenden Gemeinderäthen in Stadt und Amt, sowie auch Privaten seine schön geschriebene Hausnummern bestens zu empfehlen. Flaschner Volz.

Unterbrüden. Ein Landwehr-Einstecher.

Nachdem ich vom R. Oberreferirungsrath für fähig erklärt worden, so bin ich bereit, mit einem Landwehrpflichtigen einen Einstandsvertrag abzuschließen. Heinrich Koch. Unterweißach. Circa 80 Säcke tannenes Sägmehl hat zu verkaufen Sägmüller Kümmerle.

Gut gebrannter Gyps ist stets zu haben bei Georg Gruber auf dem Erbachhof.

Nietenan. Bad-Eröffnung. Am Sonntag den 3. Juni wird meine Bad-Anstalt und Garten-Wirthschaft eröffnet, wozu ergebenst einladet Krautter z. Bad.

Badnang. Lehrlings-Gesuch. Ein junger kräftiger Mensch findet eine Lehrstelle bei Gottlieb Weigle, Maurer und Steinhauer.

Badnang. Ein freundliches Logis für eine stille Familie ist bis Jacobi zu vermietthen. Johs. Springer.

Sulzbach. Unterzeichnetem ist ein viereckiger Kastenofen mittlerer Größe sammt schönem eisernem Helm mit Hinterofen und Fußplatte entbehrlich, und setzt daher dieß dem Verkauf aus; ebenso auch 4 bis 5 alte aber noch brauchbare Fenster um billigen Preis. Sonnenwirth Künzlen.

Heiningen. 300 Fuß geschnittenes Eichen-Holz von 8 bis 31 Fuß Länge, hat zu verkaufen Jakob Kronmüller.

Murrhardt. Neue Bettfedern und Flaum billigt bei Kaufmann August Seeger.